

VORSCHAU

Frühjahr 2025



Meiner
Verlag für Philosophie

Limitierte Sonderausgabe der

► Nach dem großen Erfolg der Jubiläumsausgabe der *Kritik der reinen Vernunft* erscheint jetzt auch die Studienausgabe der *Phänomenologie des Geistes* in gebundener Ausstattung. Auf Grundlage der historisch-kritischen Akademieausgabe. Limitiert auf 500 Exemplare.

Gegenstand der *Phänomenologie des Geistes* ist die ›Wissenschaft der Erfahrung des Bewusstseins‹, d. i. der Aufstieg der Gestalten vernünftiger Erkenntnis von der Stufe der naiven Wahrnehmung bis zur Höhe des absoluten Wissens. Von diesem ersten reifen Werk Hegels sagte Bloch, es sei »voll Jugend ohne gleichen ... Nirgends kann genauer gesehen werden, was großer Gedanke im Aufgang ist, und nirgends ist sein Lauf bereits vollständiger.«

Diese Studienausgabe beruht in Text und Kommentierung auf Band 9 der historisch-kritischen Akademie-Ausgabe und bemüht sich durch das Prinzip der Lautstandswahrung und der Bewahrung von Hegels unorthodoxer Zeichensetzung, dem Anspruch eines gesicherten und möglichst authentischen Textes zu genügen. Aus der kritischen Edition wurden die »Beilagen« nebst Zusatzinformationen übernommen, die Anmerkungen der Herausgeber wurden überarbeitet und ergänzt. Mit Namenverzeichnis und Konkordanz zu den gebräuchlichsten Ausgaben des Werks.

» Hegels Stärke ist sein Wirklichkeitsblick,
die Schule seines Denkens ist nie abstrakt.«
Kerstin Decker im Tagesspiegel

G. W. F. Hegel (1770–1831) zählt weltweit zu den bedeutendsten Philosophen der Moderne. Sein veröffentlichtes Werk und seine über die Nachschriften seiner Hörer überlieferten Vorlesungen umfassen beinahe alle philosophischen Gebiete und bleiben ein unerlässlicher methodischer Hintergrund für heutige Philosophie. Nach seiner Studienzeit im Tübinger Stift und Tätigkeiten als Hauslehrer in Bern und Frankfurt habilitierte sich Hegel 1801 in Jena. Es folgten Stationen in Bamberg und in Nürnberg und ein Ruf an die Universität Heidelberg. Ab 1818 wirkte er als Nachfolger Fichtes an der Universität Berlin, wo er bis zu seinem Tod lehrte.

Phänomenologie des Geistes

► In moderner Gestaltung und edler Ausstattung:

- Einband mit Blindprägung
- völlig neues Satzbild
- Farbschnitt
- gebunden mit Fadenheftung
- farbig bedrucktes Vorsatzpapier
- Leseband



G. W. F. HEGEL
Phänomenologie des Geistes
herausgegeben von *Heinrich Clairmont*
und *Hans Friedrich Wessels*
Mit einer Einleitung von
Wolfgang Bonsiepen
PhB 414 · Sonderausgabe
XC, 635 S. · Einführungspreis 68,00 €
(bis 31. Mai 2025, danach 89,00 €)
978-3-7873-4927-2
Februar

► Weiterhin lieferbar:

G. W. F. HEGEL
Phänomenologie des Geistes
PhB 414 · kartonierte Ausgabe · 22,90 €
978-3-7873-4936-4

► Einführungspreis

68,00 €

bis 31. Mai 2025



- Mit mehr als 20 farbigen Abbildungen
- Ein neuer Blick auf Hegels Ästhetik
- Paradigmenwechsel in Ästhetik und Kunstgeschichte

KLAUS VIEWEG

Hegels Ästhetik der Malerei

Die niederländische Landschafts- und
Genremalerei des 17. Jahrhunderts

Hegel, herausragender Vertreter der goldenen Ära der europäischen Philosophie, war fasziniert von den Gemälden Rembrandts und der goldenen Ära der niederländischen Malerei. Aber weshalb begeisterten ihn Bilder von stolzen Bürgern, von Gemüse- und Heringsverkäuferinnen, Gassenjungen, Armen und Bettlern, von Landschaften und holländischen Mühlen, von Bauern bei der Ernte und im Wirtshaus, von Klavier spielenden Frauen, von Kanälen mit Schlittschuhläufern, von Blumensträußen und Frühstückstischen, von einer Maus in der Mausefalle?

In diesem Buch untersucht Klaus Vieweg, ausgelöst durch den Beleg, dass Hegel 1816 die Schönbornsche Gemäldegalerie im Schloss Weißenstein im fränkischen Pommersfelden besucht hat – damals eine der bedeutendsten Kollektionen dieser niederländischen Epoche –, wie Hegels Sichtweise einen Paradigmenwechsel in Ästhetik und Kunstgeschichte bewirkt hat.

Hegel erkannte in den Gemälden einen Ausdruck von Geist und Freiheit. Er bemerkte das Revolutionäre dieser Malweise und damit ihre ausgesprochene Modernität. Seine Sichtweise auf die holländische Schule könnte mit dem Titel eines Gemäldes von Jan Steen auf den Begriff gebracht werden: »Die Darstellung des menschlichen Lebens«.

Hegels Ästhetik der Malerei

Die niederländische
Landschafts- und Genremalerei
des 17. Jahrhunderts

Klaus Vieweg

Meiner

KLAUS VIEWEG

Hegels Ästhetik der Malerei

Die niederländische Landschafts- und
Genremalerei des 17. Jahrhunderts

• Blaue Reihe

• Ca. 140 S.

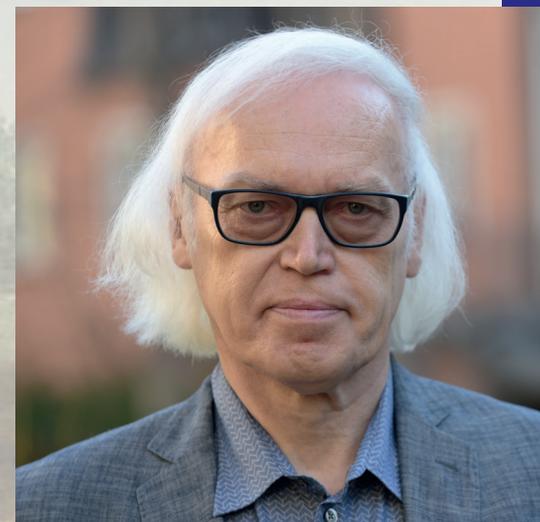
• Kartoniert **22,90 €**

978-3-7873-4916-6

Mai



KLAUS VIEWEG lehrt klassische deutsche Philosophie an der Universität Jena. Lehr- und Forschungsaufenthalte führten ihn an zahlreiche nationale und internationale Universitäten, u. a. nach Seattle, Prag, Pisa, Wien, Mexiko-Stadt, Kyoto, Tokio, Rom, Shanghai sowie zuletzt nach Valparaíso, Santiago de Chile und Peking. Im Zentrum seiner Forschungen steht der Versuch, die Aktualität der Philosophie Hegels als eines Denkens der Freiheit aufzuzeigen. Im Jahr 2022 gelang Vieweg ein Jahrhundertfund, als er in der Diözesanbibliothek des Erzbistums München und Freising die Mitschriften F. W. Carovés von bisher unbekanntem Hegel-Vorlesungen entdeckte. 2019 erschien bei Beck: *Hegel. Der Philosoph der Freiheit*.



- Systematischer Entwurf einer kritischen Theorie der Digitalisierung
- Digitale Technologien sind weder unschuldig noch neutral
- Aus anthropologischer, technik- und kunstphilosophischer Perspektive

DANIEL MARTIN FEIGE

Kritik der Digitalisierung

Technik, Rationalität und Kunst

›Digitalisierung‹ ist in aller Munde: Ihre mangelhafte Umsetzung wird ebenso angemahnt, wie vor ihren Folgen gewarnt wird. Das neue Buch von Daniel Martin Feige zeigt, dass die mit der Digitalisierung verbundenen Technologien weder neutrale noch unschuldige Mittel zu beliebigen Zwecken sind und soziale Medien keine Orte des Diskurses. Es weist nach, dass wir Begriffe wie Geist, Denken und Handeln KI-Systemen nicht sinnvoll zuschreiben können und entsprechende Diskurse einer Umarbeitung von Begriffen dienen, die wir eigentlich nur auf Menschen anwenden können.

Feige entwickelt seine Kritik an der Datifizierung unseres gesellschaftlichen Lebens in drei Schritten: aus technikphilosophischer, anthropologischer und kunstphilosophischer Perspektive. Dabei macht er plausibel, dass Kunst unter den Bedingungen der Digitalisierung eine kritische Rolle erfüllen kann und dass wir auf umstrittene Begriffe wie Autonomie und selbst Genie nicht verzichten können.

Sein Buch bietet zum ersten Mal den systematischen Entwurf einer kritischen Theorie der Digitalisierung. Dass sich vor dem Hintergrund seiner Diagnose sowohl Analysen, die die Digitalisierung bis in die Vor- und Frühgeschichte verlängern, als auch Diskurse, die der Künstlichen Intelligenz die Fähigkeit zu handeln und zu denken zusprechen, als höchst problematisch erweisen, zeigt Feige in seinem differenziert argumentierenden Essay.

► Ebenfalls lieferbar:



PETER SCHMITT
Über Wahrheit im außerdigitalen Sinne
179 S. · Kartoniert · 16,90 €
978-3-7873-4570-0



MARTIN HÄHNEL | VINCENT C. MÜLLER
Was ist, was kann, was soll KI?
105 S. · Kartoniert · 16,90 €
978-3-7873-4672-1

Im Hintergrund:
Black-red paint smeared with a brush
and smudges on a white background,
generiert mit KI.



DANIEL MARTIN FEIGE
Kritik der Digitalisierung
Technik, Rationalität und Kunst

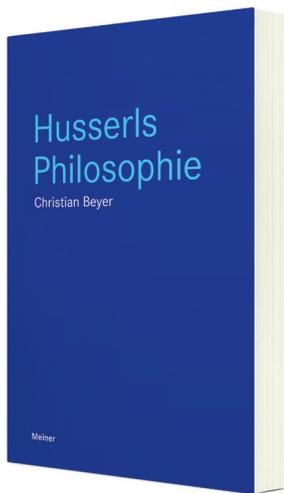
- Blaue Reihe
- 186 S.
- Kartoniert 19,90 €
- 978-3-7873-4720-9
- Februar



DANIEL M. FEIGE ist Professor für Philosophie und Ästhetik an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart. Seine Forschungs- und Publikationsschwerpunkte sind die philosophische Ästhetik und die philosophische Anthropologie in ihrem Bezug zu klassischen Fragen der praktischen wie theoretischen Philosophie. Letzte Veröffentlichungen: *Die Natur des Menschen. Eine dialektische Anthropologie* (2022); *Philosophie der Musik* (2024).



- Kompakte Einführung in Husserls Philosophie
- Behandelt alle wichtigen Themen und Begriffe
- Enthält die Übersetzung des Husserl-Artikels in der »Stanford Encyclopedia of Philosophy«



CHRISTIAN BEYER
Husserls Philosophie
• Blaue Reihe
• Ca. 216 S.
• Kartoniert **24,90 €**
978-3787-3-4922-7
April



► **Ebenfalls lieferbar:**



STEFANIA CENTRONE (Hg.)
Versuche über Husserl
276 S. · Kartoniert · 22,90 €
978-3-7873-4753-7

CHRISTIAN BEYER

Husserls Philosophie

Der Band bietet eine einführende Übersicht über Edmund Husserls transzendente Phänomenologie. Ausgangspunkt und zentraler Text ist die deutsche Erstübersetzung des umfassenden und viel konsultierten Artikels über Husserl in der »Stanford Encyclopedia of Philosophy«.

Die nachfolgenden Kapitel vertiefen einzelne Abschnitte dieses Artikels und stellen Bezüge zur neueren analytischen Philosophie her: So geht es zunächst um Husserls Auffassung von Konzepten wie Begriff, Bedeutung, Erfüllung, Lebenswelt, Indexikalität, propositionaler Gehalt und Singularität. Beyer liefert hier die weltweit wohl erste Rekonstruktion von Husserls Konzeption des Gehalts im Sinne des Externalismus (also der Auffassung, wonach die wahrgenommene Umwelt den Bedeutungsgehalt mitbestimmt). Das folgende Kapitel vertieft die Themen Bewusstsein und Zeitbewusstsein, das anschließende behandelt phänomenologische Epoché und Reduktion; dieses Kapitel kann auch als allgemeine Einführung in Husserls transzendente Philosophie gelesen werden. Anschließend geht es um Personalität und Lebenswelt, Einführung und Intersubjektivität sowie Ethik und Wertlehre bei Husserl. Das letzte Kapitel vertieft die Themen Wahrheit, Existenz und Erfüllung, Noema und transzendentaler Idealismus. Der Autor vertritt hier die These, dass Husserl selbst als analytischer Philosoph gelten kann, und kritisiert seinen »Beweis« für den transzendentalen Idealismus.

CHRISTIAN BEYER ist Professor für Theoretische Philosophie an der Universität Göttingen; Lehr- und Forschungsaufenthalte u. a. in Stanford, Oslo und Sheffield. Seit 2019 ist er gewähltes Mitglied der Norwegischen Akademie der Wissenschaften. Seine Forschungsschwerpunkte sind u. a. Husserls Phänomenologie und ihr Verhältnis zur älteren (u. a. Bolzano, Frege) und neueren analytischen Philosophie.

CLAUS-ARTUR SCHEIER

Philosophie des deutschen Idealismus

Dieser Band enthält 26 Aufsätze und Vorträge zu den wichtigsten Denkern der klassischen deutschen Philosophie. Beginnend mit einem Text zur Unendlichkeit von Cusanus bis Hegel versammelt er u. a. Beiträge zu Rousseau, Kant, Fichte, Schiller, Schelling, Solger und Hegel und behandelt damit das gesamte philosophische Spektrum der Epoche.

Der deutsche Idealismus bleibt aktuell, so Scheier, weil das moderne Denken sich geschichtlich immer neu zu legitimieren genötigt ist. Denn es bezieht seine Legitimation aus der Abgrenzung vom scheinbaren Fortbestehen vergangener metaphysischer Optionen. Als wie triftig aber erweisen sich Nietzsches, Heideggers oder Derridas Konzepte dieser Geschichte, die jeweils als Dekadenzprozess, zunehmende Seinsvergessenheit oder Abschließung im Sich-sprechen-hören-Wollen gefasst wurden?

Seit der frühen Neuzeit (und grundgelegt schon im Denken der frühen griechischen Poleis) ist die europäische Philosophie eine progressive Theorie der Freiheit, derer wir uns wohl vergewissern müssen, um in der globalen Krise der Demokratie Rede zu stehen, wer wir sind und was wir nicht bereit sein können, uns nehmen zu lassen.

CLAUS-ARTUR SCHEIER (Jg. 1942) promovierte in seinen Studienfächern Medizin und Philosophie zum Dr. med. und Dr. phil., habilitierte sich 1979 und ist seit 1982 Professor für Philosophie an der TU Braunschweig mit den Schwerpunkten Klassische Philosophie, deutscher Idealismus und antimetaphysisches Denken im 19. und 20. Jhd. Er ist Herausgeber von Friedrich Nietzsche: *Philosophische Werke in sechs Bänden* (PhB 651–656). In der Blauen Reihe erschien 2016: *Luhmanns Schatten – Zur Funktion der Philosophie in der medialen Moderne*.

- Behandelt alle wichtigen Autoren der Epoche
- Umfassendes Kompendium
- Europäische Philosophie als progressive Theorie der Freiheit gefasst



CLAUS-ARTUR SCHEIER
Philosophie des deutschen Idealismus
• Blaue Reihe
• 446 S.
• Kartoniert **32,90 €**
978-3-7873-4487-1
Februar



► **Ebenfalls lieferbar:**



CLAUS-ARTUR SCHEIER
Luhmanns Schatten
Zur Funktion der Philosophie
in der medialen Moderne
173 S. · Kartoniert · **22,90 €**
978-3-7873-4096-5

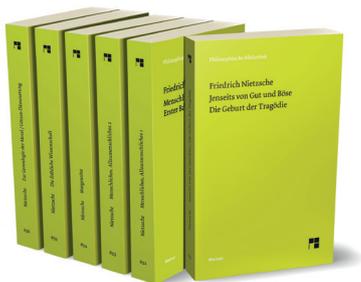
- Aktueller Essay zu Nietzsches Erkenntnistheorie
- Wichtiger Beitrag zur Forschungsdebatte
- Nietzsches Beitrag zur philosophischen Hermeneutik



TOBIAS ENDRES
 Nietzsche als Hermeneut
 • Blaue Reihe
 • Ca. 160 S.
 • Kartoniert **24,90 €**
 978-3-7873-4919-7
Februar



► Ebenfalls lieferbar:



FRIEDRICH NIETZSCHE
 Philosophische Werke in sechs Bänden
 PhB 651–656 im Set
 Zus. XL, 2.075 S. · Kartoniert · 89,90 €
 978-3-7873-4152-8

TOBIAS ENDRES

Nietzsche als Hermeneut

In seinem Essay widmet sich Tobias Endres der theoretischen Philosophie Friedrich Nietzsches, welcher nach wie vor der Ruf einer, wenn auch affirmierten Selbstwidersprüchlichkeit voraussetzt. Während in den jüngeren und jüngsten Nietzsche-Forschungen dieses Problem zunehmend an Bedeutung verliert, versucht die Studie den Vorwurf des performativen Selbstwiderspruchs und genetischen Fehlschlusses auszuräumen. Anders aber als in den von der analytischen Philosophie inspirierten Lesarten wird Nietzsches Metaphilosophie nicht ausschließlich als Beitrag zur klassischen Erkenntnistheorie, sondern als Variante einer philosophischen Hermeneutik aufgefasst.

1968 konstatierte Jürgen Habermas, Nietzsche habe »nichts Ansteckendes mehr«. Die Rezeptions- und Wirkungsgeschichte von Nietzsches Denken hat dieses Urteil jedoch klar widerlegt. Nur ein Jahr zuvor war der erste Band der Kritischen Gesamtausgabe erschienen. Damit begann ein Weg, der dazu führte, dass Nietzsche heute nicht mehr vorrangig als Außenseiter, sondern als Klassiker der abendländischen Philosophie gelesen wird. War diese Wegbeschreibung zuvor noch eine eher deutsch-französische Denkangelegenheit, trugen die Edition sowie die angloamerikanische Rezeption der 1990er Jahre zur Internationalisierung der Nietzsche-Forschung bei. Heute wird Nietzsche global und als einer der einflussreichsten Philosophen der Moderne gelesen.

TOBIAS ENDRES ist Feodor-Lynen-Forschungsstipendiat der Alexander-von-Humboldt-Stiftung. Ausgehend von den Sprachphilosophien Henri Bergsons und Friedrich Nietzsches forscht er an der École normale supérieure in Paris zu den deutsch-französischen Entstehungsbedingungen der Lebensphilosophie.

BENEDIKT PAUL GÖCKE

Gott existiert

Analytische Theologie und die Frage nach dem Ursprung der Wirklichkeit

In der gegenwärtigen philosophischen und theologischen Diskussion wird die Möglichkeit schlüssiger Argumente für die Existenz Gottes in der Regel mit Verweis auf Hume oder Kant zurückgewiesen. In seinem originellen Essay zeigt Benedikt Göcke jedoch, dass der Versuch, die Existenz Gottes argumentativ zu begründen, nach wie vor ein lohnenswertes Unterfangen wissenschaftlicher Wirklichkeitserschließung ist und sich keine prinzipiellen Gründe dafür finden lassen, warum Gottesbeweise nicht möglich sein sollten. Vielmehr ist das Unternehmen der Gottesbeweise immer noch eine der dringlichsten Aufgaben von Philosophie und Theologie.

Göcke reflektiert zunächst einleitend über Wissenschaft und Wahrheit, den christlichen Wahrheitsanspruch sowie die Methodik der analytischen Theologie, bevor er – streng analytisch argumentierend – die metaphysische Frage nach der Existenz Gottes im Kern auf die Frage nach dem transzendenten Ursprung der Wirklichkeit zurückführt, die nur im Rahmen des metaphysischen Realismus eingefangen werden kann. Im Anschluss plausibilisiert er eine Variante desjenigen Gottesbeweises, der ursprünglich von Thomas von Aquin in *De Ente et Essentia* entwickelt wurde und sich auch heute noch als gelingender Gottesbeweis vertreten lässt: Wenn die Welt intelligibel ist, dann existiert Gott.

BENEDIKT PAUL GÖCKE ist Professor für Religionsphilosophie und Wissenschaftstheorie an der Ruhr-Universität Bochum. In der »Philosophischen Bibliothek« hat er von Karl Christian Friedrich Krause herausgegeben: *Das Urbild der Menschheit* (PhB 756, gemeinsam mit Johannes Seidel SJ) und *Das System der Rechtsphilosophie. Entwürfe eines europäischen Staatenbundes* (PhB 763, gemeinsam mit Elena Maria Catania und Claus Dierksmeier).

- Origineller Essay zu Gottesbeweisen
- Ansatz aus der analytischen Theologie
- Beitrag zur aktuellen Diskussion um Gott und Religion



BENEDIKT PAUL GÖCKE
Gott existiert
Analytische Theologie und die Frage nach dem Ursprung der Wirklichkeit
• Blaue Reihe
• 101 S.
• Kartoniert **19,90 €**
978-3-7873-4907-4
Februar



► Ebenfalls lieferbar:



WOLFGANG DETEL
Warum wir nichts über Gott wissen können
118 S. · Kartoniert · 19,90 €
978-3-7873-4021-7

- Erstübersetzung eines rechtsphilosophischen Klassikers
- Prägt noch heute unsere Auffassung der Struktur des Rechts
- Aktuell angesichts gesellschaftlicher Konfliktfelder wie Pandemiebekämpfung und Klimakrise



LON FULLER
Die Moral des Rechts
Übersetzt, eingeleitet und herausgegeben
von Christoph Bezemek
• PhB 782
• Ca. 350 S.
• Kartoniert **29,90 €**
978-3-7873-4712-4
Mai



► Ebenfalls lieferbar:



W. D. ROSS
Das Richtige und das Gute
PhB 730 · LXXXIV, 252 S.
Kartoniert · 22,90 €
978-3-7873-3706-4

LON FULLER

Die Moral des Rechts

The Morality of Law (1964) des US-amerikanischen Rechtstheoretikers Lon Fuller hat wie kein anderes Werk der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts unser Verständnis der Rechtsstruktur geprägt. Allgemeine, öffentlich bekanntgemachte Regeln sollten, so Fuller, prospektiv wirken, hinreichend klar sein, nichts Unmögliches fordern, relativ beständig sein und in Übereinstimmung mit ihren inhaltlichen Vorgaben vollzogen werden. Diese Auffassung war und ist stilbildend für das Rechtsstaatsdenken ganzer Generationen von Rechts- und Staatstheoretikern.

Vor dem Hintergrund gegenwärtiger politischer und gesellschaftlicher Herausforderungen erlebt Fullers Denken eine Renaissance. Das betrifft die Pandemiebekämpfung mit ihren rasch wechselnden, oftmals auch schnell hingeworfenen und deshalb zuweilen unklaren Regelungen ebenso wie rechtliche Reaktionen auf die Bedrohung durch den Klimawandel und ihnen inhärente Zielkonflikte zwischen Standortentwicklung, Nachhaltigkeit und Generationengerechtigkeit. Und es betrifft die Chancen und Risiken, die aus den Möglichkeiten der Digitalisierung erwachsen.

Die Ausgabe bietet die deutsche Erstübersetzung von Fullers Werk und öffnet damit einen bislang kaum genutzten Rezeptions- und Diskursraum. Eine ausführliche Einleitung erläutert die ungebrochene Relevanz von Fullers Denken für die Gegenwart.

LON FULLER (1902–1978) war nach Professuren an der University of Illinois und der Duke Law School ab 1940 Professor für Rechtswissenschaft an der Universität Harvard. Sein rechtsphilosophisches Hauptwerk ist *The Morality of Law*. Berühmt wurde eine im Jahre 1958 in der Zeitschrift »Harvard Law Review« veröffentlichte Debatte zwischen ihm und H. L. A. Hart, die bereits die Kernaussagen der modernen Auseinandersetzung zwischen Rechtspositivismus und Naturrechtslehre enthält.

CHRISTOPH BEZEMEK ist Universitätsprofessor für Öffentliches Recht am Institut für Öffentliches Recht und Politikwissenschaft der Universität Graz. Zahlreiche Gastprofessuren und Forschungsaufenthalte an Universitäten in Europa, Afrika, Nordamerika und dem Mittleren Osten unterstreichen die internationale Ausrichtung seiner Tätigkeit. Seine Forschungsschwerpunkte liegen im Bereich des Verfassungsrechts sowie der Politischen Philosophie.

JEAN HYPPOLITE

Studien zu Marx und Hegel

Jean Hyppolites Übersetzung der Hegel'schen *Phänomenologie des Geistes* ins Französische (1939–1941) ermöglichte in Frankreich nicht nur zum ersten Mal eine differenzierte Auseinandersetzung mit Hegel, sondern etablierte auch den »französischen Hegel«, der für die französische Nachkriegsphilosophie und zahlreiche Schüler Hyppolites, darunter Louis Althusser, Michel Foucault, Gilles Deleuze und Jacques Derrida, prägend wurde.

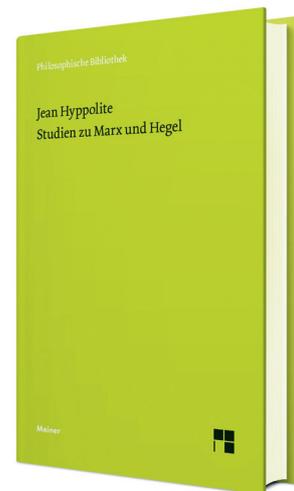
Der Band, der 1955 unter dem Titel »Études sur Marx et Hegel« veröffentlicht wurde und in dem es Hyppolite um das Verhältnis des Denkens von Hegel und Marx geht, bietet die erste systematische Übersetzung von Texten Hyppolites ins Deutsche. Er enthält neun Aufsätze, die zwischen 1938 und 1952 bereits in verschiedenen französischen Zeitschriften erschienen waren.

Hyppolite ist an einer Hegel-Interpretation interessiert, in der »das Selbstbewusstsein nach Hegel keine formale Abstraktion ist, sondern sich wissendes Leben, dass es also Allgemeinheit im Konkreten meint«. So besteht der gemeinsame Nenner aller in den »Études« zusammengebrachten Texte darin, eine philosophische Qualität des spekulativen Idealismus Hegels herauszuarbeiten, über die die marxistische Geschichtsphilosophie nicht verfügt: Nicht bei Marx, sondern bei Hegel findet Hyppolite ein philosophisches Denken, das eine gleichsam lebendige Integration konkreter Einzelheit in die selbstbezügliche Einheit des Selbstbewusstseins zu formulieren vermag und damit die »condition humaine« auf weit angemessenere Weise trifft als der marxistische Materialismus.

JEAN HYPPOLITE (1907–1968) gilt als einer der einflussreichsten Hegel-Interpreten in der französischen Philosophie des 20. Jahrhunderts. Seine zweibändige Übersetzung von Hegels *Phänomenologie des Geistes* sowie sein systematischer Kommentar sind Meilensteine der internationalen Hegel-Diskussion. Hyppolite bekleidete Professuren für Philosophie an der Université de Strasbourg, der Sorbonne, der ENS Paris (als deren Direktor er auch fungierte) sowie ab 1963 am Collège de France.

THOMAS EBKE ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Philosophie unter besonderer Berücksichtigung der klassischen deutschen Philosophie an der Ruhr-Universität Bochum. SABINA HOTH studierte u. a. Philosophie an der FU Berlin sowie Psychologie an der Internationalen Psychoanalytischen Universität. FRANK MÜLLER ist assoziierter Forscher am Marc-Bloch-Zentrum in Berlin.

- Wichtig für die französische Philosophie im 20. Jahrhundert
- Lehrer u. a. von Foucault, Derrida, Althusser und Deleuze
- Erstübersetzung ins Deutsche



JEAN HYPPOLITE
Studien zu Marx und Hegel
Übersetzt und herausgegeben von
Thomas Ebke, Sabina Hoth und Frank Müller
• PhB 784
• Ca. 376 S.
• Leinen **68,00 €**
978-3-7873-4884-8
Juni



► Ebenfalls lieferbar:



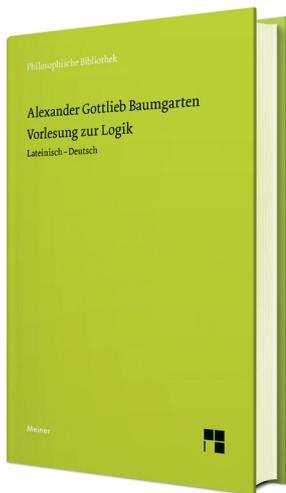
MAURICE MERLEAU-PONTY
Zeichen
PhB 590 · XXII, 568 S.
Kartonierte · 28,90 €
978-3-7873-2473-6

- Auch heute noch brauchbare Einführung in die Logik
- Gut strukturiertes und lesbares Kompendium
- Erstübersetzung ins Deutsche

ALEXANDER GOTTLIEB BAUMGARTEN

Vorlesung zur Logik

Lateinisch–Deutsch



ALEXANDER GOTTLIEB
BAUMGARTEN
Vorlesung zur Logik
Lateinisch–Deutsch
Mit einer Einleitung übersetzt und
herausgegeben von *Alexander Aichele*
• PhB 780
• Ca. 380 S.
• Leinen **68,00 €**
978-3-7873-4675-2
März



► Ebenfalls lieferbar:



ALEXANDER GOTTLIEB BAUMGARTEN
Anfangsgründe der praktischen Metaphysik
Vorlesung
Lateinisch–Deutsch
PhB 709 · LXVIII, 354 S.
Leinen · 68,00 €
978-3-7873-3182-6

Für alle, die das Handwerk der Philosophie von der Pike auf erlernen wollen, ist – wie auch für die philosophische Lehre – die Logik der Anfang von allem. Baumgarten hat von Beginn seiner Lehrtätigkeit an kontinuierlich auch Logik unterrichtet. Seine im Jahr vor seinem Tod (1762) veröffentlichte Logikvorlesung dokumentiert diese mehr als zwanzigjährige Lehrerfahrung.

Trotz ihrer äußeren Gestalt als Kommentar zu Christan Wolffs *Deutscher Logik* stellt sie einen eigenständigen systematischen Entwurf in der Tradition der anwendungs- und forschungsorientierten Neuen Logik des Rationalismus bzw. Cartesianismus dar. Baumgartens Logik ist strikt systematisch durchgearbeitet, entfernt sich schon aufgrund des sehr anderen Philosophiebegriffs, der Baumgartens Denken mit seiner Beschneidung der allumfassenden Kompetenz der mathematischen Methode fundamental von Wolff unterscheidet, vielfach von seiner offiziellen Vorlage und setzt eigene Schwerpunkte. Sie entwickelt in einem theoretischen und praktischen Teil die epistemologischen Konsequenzen von Baumgartens Metaphysik. Damit vervollständigt sie Baumgartens neuartige, weil auf zwei Säulen stehende Erkenntnistheorie und ergänzt so die Ästhetik. Der Text ist ausgesprochen gut verständlich und gibt einen auch für heutige Logikstudierende hilfreichen Überblick über die Fragestellungen und die Systematik des Fachs.

ALEXANDER GOTTLIEB BAUMGARTEN (1714–1762) lehrte ab 1740 in Frankfurt/Oder und begründete mit seiner *Aesthetica* (PhB 572 a/b) die Ästhetik als philosophische Disziplin. Seine umfangreiche Metaphysik, eine Systematisierung Leibniz'scher Gedanken mit Wolff'schen Mitteln, die aber zu ganz eigenständigen Ergebnissen führt, diente Kant als Lehrbuch. Baumgartens Einfluss auf die nachfolgende Entwicklung der Philosophie ist kaum zu überschätzen.

ALEXANDER AICHELE ist Privatdozent für Philosophie an der Universität Halle und selbstständig im Bereich Weiterbildung und Consulting tätig. Er ist Herausgeber von *Fichtes Reden an die deutsche Nation* (PhB 588) sowie (gemeinsam mit Dagmar Mirbach) des Bandes *Alexander Gottlieb Baumgarten. Sinnliche Erkenntnis in der Philosophie des Rationalismus* (Aufklärung, Bd. 20 [2008]). 2017 erschien in der Blauen Reihe: *Wahrscheinliche Weltweisheit. Alexander Gottlieb Baumgartens Metaphysik des Erkennens und Handelns*.

JOSEPH HILLEBRAND

Logik

Die Vorlesung im Wintersemester 1838/39
in einer Nachschrift

»Meine Lieben und Getreuen, ich wollte Euch hiermit kund und zu wissen thun – denn entweder verheirathet sich mein Sohn, oder nicht ... Ein drittes giebt es nicht.« In der Frage der Verheiratung seines Sohnes verliert sich König Peter aus *Leonce und Lena* auf das Gebiet der klassischen Logik – es zeigt sich, dass Georg Büchner während seines Studiums in Gießen – neben der Vorlesung über *Naturrecht und allgemeine Politik* (PhB 757) – auch die Logikvorlesung Joseph Hillebrands besuchte.

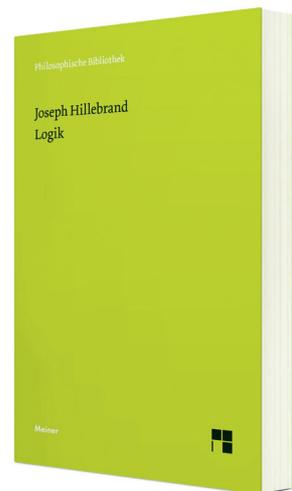
Der Hegelanhänger Hillebrand unterrichtete während seiner fast dreißigjährigen Lehrtätigkeit an der Universität Gießen wohl um die tausend Studenten im Fach Logik. Die hier edierte Nachschrift aus dem Wintersemester 1838/39, die eine wichtige Quelle zu Büchners akademischer Ausbildung darstellt, gibt Auskunft über Hillebrands Logikkonzeption im Kontext der philosophischen Entwicklungen in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Nach der Dominanz von Hegels *Wissenschaft der Logik* setzt eine allmähliche Distanzierung und Hinwendung zur Kantischen Philosophie ein, die in Hillebrands Logikeinführung spürbar wird: Einerseits ist Logik für Hillebrand »speculative Wissenschaft«, andererseits nähert er sich insbesondere mit der Zweiteilung seiner Logik in Elementar- und Methodenlehre der Kant'schen Auffassung an.

Die Einleitung der Herausgeberin gibt ausführliche editorische Hinweise und ordnet die Vorlesung in den philosophiehistorischen Kontext ein.

JOSEPH HILLEBRAND (1788–1871) wurde an der Universität Heidelberg promoviert und zum a. o. Professor ernannt; ab 1822 lehrte er in Gießen. 1848 zählte er zu den Mitgliedern des »Vorparlaments«, das die Frankfurter Nationalversammlung vorbereiten sollte, und verlor 1850, zwei Jahre nach der gescheiterten Märzrevolution, seine Professur.

DOREEN HARING promovierte im Fach Neuere deutsche Literatur an der Ludwig-Maximilians-Universität München.

- Was Georg Büchner hörte, bevor er *Leonce und Lena* schrieb
- Aus einer Vorlesungsnachschrift kritisch ediert
- Erstausgabe in der »Philosophischen Bibliothek«



JOSEPH HILLEBRAND
Logik
Die Vorlesung im Wintersemester 1838/39
in einer Nachschrift
Mit einer Einleitung, Anmerkungen und
Registern herausgegeben von Doreen Haring
• PhB 781
• Ca. 208 S.
• Kartoniert **36,90 €**
978-3-7873-4925-8
März

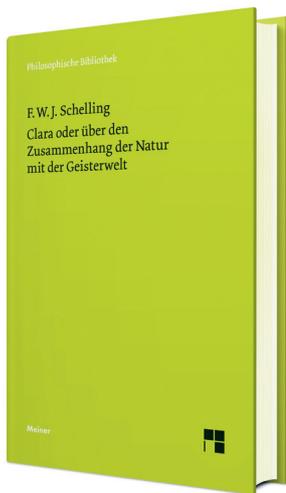


► Ebenfalls lieferbar:



JOSEPH HILLEBRAND
Naturrecht und allgemeine Politik
Vorlesung im Sommersemester 1834
PhB 757 · XLVI, 159 S.
Leinen · 32,90 €
978-3-7873-4125-2

- Philosophie in Gesprächsform
- Aus dem Nachlass ediert
- Erstausgabe in der
»Philosophischen Bibliothek«



F. W. J. SCHELLING
Clara oder über den Zusammenhang
der Natur mit der Geisterwelt
Mit einer Einleitung und Anmerkungen
herausgegeben von Vicki Müller-Lüneschloß
• PhB 783
• Ca. 224 S.
• Leinen 39,00 €
978-3-7873-4897-8
April



► Ebenfalls lieferbar:



F. W. J. SCHELLING
Bruno oder über das göttliche und
natürliche Prinzip der Dinge
PhB 564 · XLVIII, 166 S.
Kartonierte · 17,90 €
978-3-7873-1961-9

F. W. J. SCHELLING

Clara oder über den Zusammenhang der Natur mit der Geisterwelt

Im Dialogfragment »Clara« aus der Zeit der Romantik diskutieren ein Pfarrer und ein Arzt mit der gleichnamigen Protagonistin über die Fortdauer der Seele nach dem Tod. Clara, eine Frau unbekanntes Alters, vertrieben von den heimischen Gütern und verwitwet, sucht Zuflucht in der Einsamkeit und Stille der Natur. Die Trauer um ihren verstorbenen Mann Albert führt sie dort zu einer höheren Einsicht: »Ich weiß, dass er ist, dass er lebt, dass er an unserer Freude teilnimmt.«

Was sich Clara als innere Gewissheit über das Gefühl vermittelt, wird ihr schließlich durch gezielte Fragen eines Pfarrers und eines Arztes, die hier stellvertretend für die Theologie und die Naturphilosophie stehen, auf gemeinsamen Spaziergängen mit Hilfe der mæutischen Methode »entlockt«. Das innerlich Angeschauten wird so in deutliche Begriffe gefasst und Clara zugänglich gemacht.

Der erst nach Schellings Tod veröffentlichte Text entstand wohl als Reaktion auf den Tod von Caroline (1809) und stellt im Anschluss an den Dialog *Bruno* (PhB 564) das zweite Werk Schellings in Gesprächsform dar. Unter Rückgriff auf weitere Nachlasstexte zeigt die Herausgeberin in ihrer Einleitung, dass Schellings Quellen von der protestantisch-pietistischen Theologie bis zur Theosophie Swedenborgs reichten, dass seine Unsterblichkeitslehre auf den Prinzipien (Potenzenlehre) seines philosophischen Systems fußt und dass der Text systematisch im Kontext der Freiheits- und Weltalterphilosophie zu lesen ist.

F. W. J. SCHELLING (1775–1854) ist neben Fichte und Hegel einer der Hauptvertreter der klassischen deutschen Philosophie. Er studierte gemeinsam mit Hegel und Hölderlin Theologie und Philosophie in Tübingen. Als Professor in Jena kam Schelling in den Kreis um Schlegel und hatte entscheidenden Einfluss auf die Philosophie der Romantik. Schelling lehrte auch in Würzburg, München, Erlangen und Berlin.

VICKI MÜLLER-LÜNESCHLOSS ist wissenschaftliche Mitarbeiterin im DFG-Projekt »Schelling in München (1811–1841). Hybride Nachlass-Edition« an der Bayerischen Akademie der Wissenschaften und der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg. 2016 gab sie die *Stuttgarter Privatvorlesungen* Schellings heraus (PhB 687).

Leinen-Ausgaben jetzt preisreduziert!



Dieses Werk zur Philosophie der Antike beschreibt deren Entfaltung und ermöglicht dem Leser, anhand einer begründeten Auswahl thematisch aufeinander bezogener Texte den Weg nachzuverfolgen, den die Autoren der Zeit mit dem Ziel gegangen sind, das menschliche Denken und Handeln am »Anfang aller Dinge« zu orientieren.

Im ersten Band (»Vom Mythos zur Rhetorik«) geht es zunächst um die vorsokratische Frage nach der Einheit und dem Ursprung des Seienden und den Übergang zur Ausbildung der Rhetorik; sodann im zweiten (»Sokrates, Platon und Aristoteles«) um die klassische Gestalt der Philosophie, die nach einer Verbindung zwischen dem Denken des Anfangs der Dinge und der Begründung der Ethik suchte.

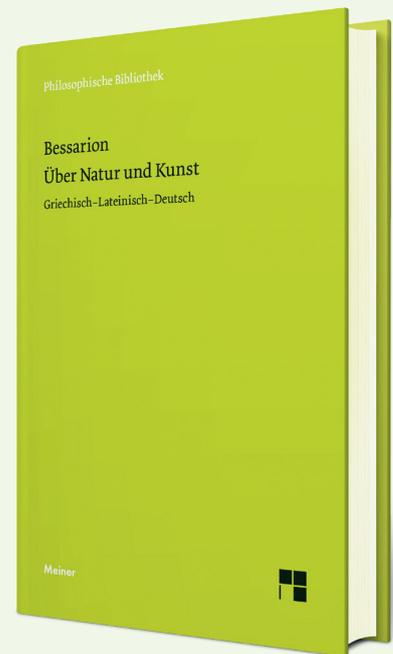
Der besondere Wert dieses Kompendiums besteht in der Präsentation eines methodisch durchdachten Leitfadens, nach dem die philosophischen Konzepte, aber auch der Prozess, in dem sich das philosophische Denken in der antiken Welt entfaltet, als sinnvolle Einheiten zu verstehen sind. Dieser Leitfaden wird nicht beliebig konstruiert, sondern im Blick auf die gedankliche Bewegung und die sich darin entfaltende Form gewonnen, in der sich erstmals im antiken Griechenland die Philosophie als eine besondere Kulturform des Denkens konstituiert hat.

»Reckermanns Werk ist mehr als eine gediegene Darstellung der antiken Philosophie. Der Autor verbindet die historische Rekonstruktion mit einem lebendigen Interesse.«
Das Historisch-Politische Buch 4 (2016)

ALFONS RECKERMANN
Den Anfang denken
Die Philosophie der Antike in Texten und Darstellung
Band I und II im Set
2011 · PhB 625+626
Insg. 592 S. · Gebunden · 39,90 €
978-3-7873-4445-1



Die Bände sind auch einzeln erhältlich.
Den dritten Band (PhB 627, Vom Hellenismus zum Christentum) gibt es nur einzeln.



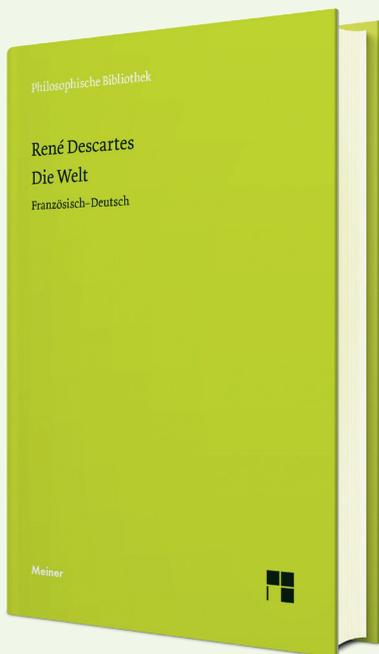
Die in ihrem Umfang knappe, in ihrer gedanklichen Dichte anspruchsvolle Schrift »Über Natur und Kunst« ist in gleicher Weise für Philosophiehistoriker des Altertums wie auch für Byzantinisten und Historiker der spätmittelalterlichen und frühneuzeitlichen Philosophie von höchstem Interesse.

Die Ausgabe enthält eine Neuedition des griechischen Textes, die editio princeps der bis jetzt unveröffentlichten, von Bessarion selbst erstellten lateinischen Übersetzung, eine neue Edition der von Niccolò Perotti überarbeiteten lateinischen Fassung dieses Textes sowie die deutsche Übersetzung.

BESSARION
Über Natur und Kunst
Neu ediert, übersetzt und mit einer Einleitung und Kommentar versehen von *Sergei Mariev*, *Monica Marchetto* und *Katharina Luchner*
Griechisch–Lateinisch–Deutsch
2015 · PhB 670
LXII, 308 S. · Leinen · 29,90 €
978-3-7873-2705-8



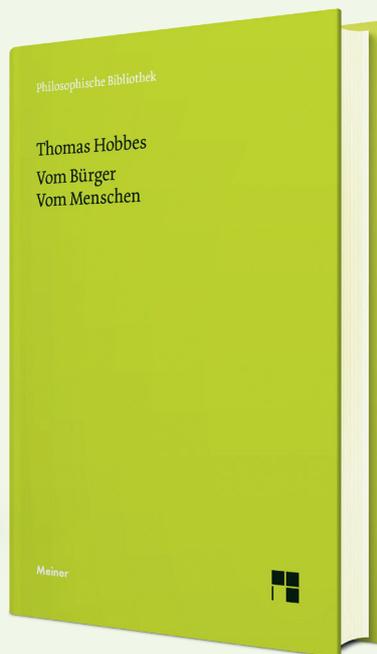
Leinen-Ausgaben jetzt preisreduziert!



Erster umfassender philosophischer Entwurf Descartes' in einer vollständigen Neuübersetzung.

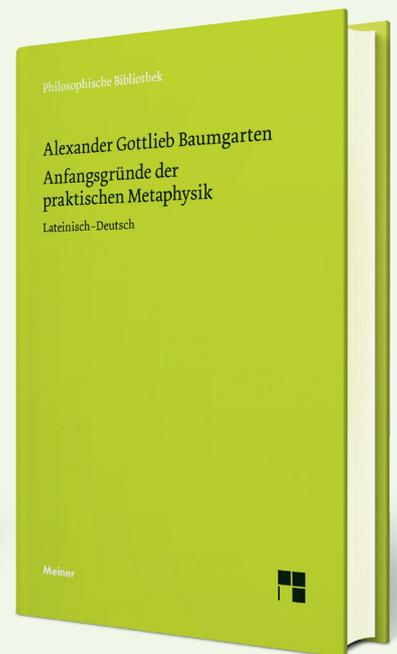
Als Galileo Galilei 1633 wegen seines Eintretens für das heliozentrische Weltbild von der Inquisition verurteilt wurde, befand sich Descartes' *Le Monde* gerade in der Endredaktion. Für René Descartes war die Verurteilung Galileis, wie er seinem Freund Marin Mersenne versicherte, der Anlass, von einer Veröffentlichung seiner Physik abzusehen. Erst 1677 wurden die erhaltenen Teile von *Le Monde* aus dem Nachlass herausgegeben.

RENÉ DESCARTES
Die Welt
Abhandlung über das Licht. Der Mensch
Französisch-Deutsch
Übersetzt von *Christian Wohlers*
2015 · PhB 682
XLVI, 422 S. · Leinen · 39,90 €
978-3-7873-2809-3



De cive ist unter Hobbes' Werken dasjenige mit der größten Wirkung auf die Rechts- und Staatsphilosophie der Neuzeit. Nicht mit dem in seiner Muttersprache verfassten *Leviathan*, mit dem er sich zur Zeit der englischen Republik vor allem an seine Landsleute wandte, sollte er sich unter den Gelehrten des 17. und 18. Jahrhunderts einen Namen machen, sondern mit dieser erstmals 1642 auf Latein erschienenen Schrift. Allein mit ihr wurde er gleichsam über Nacht zu einer europäischen Berühmtheit. Vollständige Neuübersetzung erstmals in editionskritischer Übereinstimmung mit dem Originaltext.

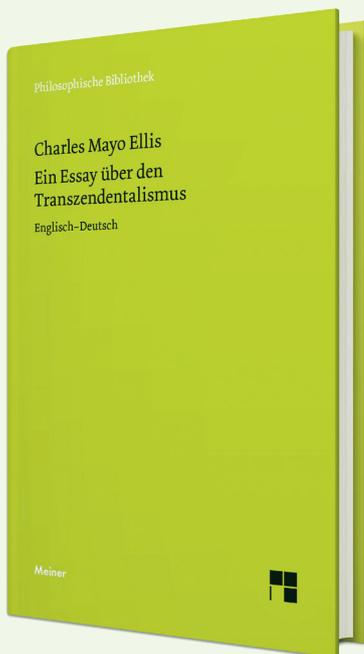
THOMAS HOBBS
Vom Bürger. Vom Menschen
Dritter Teil der Elemente der Philosophie.
Zweiter Teil der Elemente der Philosophie
Neu übersetzt, mit einer Einleitung und
Anmerkungen von *Lothar R. Waas*
2017 · PhB 665
CXXIV, 474 S. · Leinen · 29,90 €
978-3-7873-2805-5



Zweisprachige Ausgabe mit der ersten deutschen Übersetzung von Baumgartens Vorlesung zur Grundlegung von Ethik und Rechtsphilosophie, die eine wichtige Vorlage für Kants *Metaphysik der Sitten* darstellt. Nicht nur bietet Baumgarten mit seinem Entwurf geradezu ein Schnittmuster für Kants Werk samt ihrer Grundlegung, sondern prägt auch über den engeren Bereich der Philosophie hinaus Theorie, Methodik und Begrifflichkeit der Jurisprudenz. Der Band ist also nicht nur für die Moralphilosophie von Bedeutung, sondern auch für alle, die an einer philosophischen Grundlegung des Rechts interessiert sind.

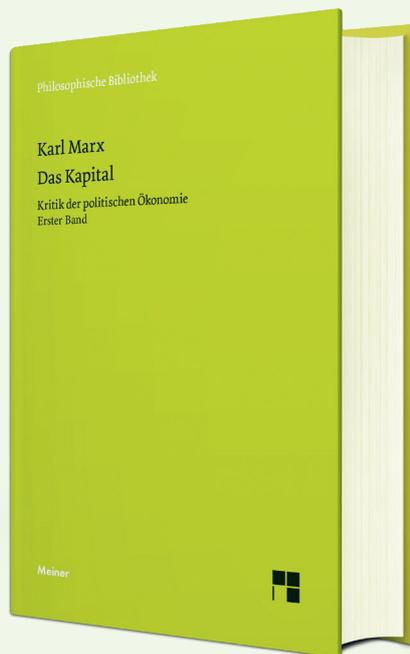
ALEXANDER GOTTLIEB BAUMGARTEN
Anfangsgründe der praktischen Metaphysik
Vorlesung
Lateinisch-Deutsch
Übersetzt und mit einer Einleitung
von *Alexander Aichele*
2019 · PhB 709
LXVIII, 354 S. · Leinen · 48,00 €
978-3-7873-3182-6





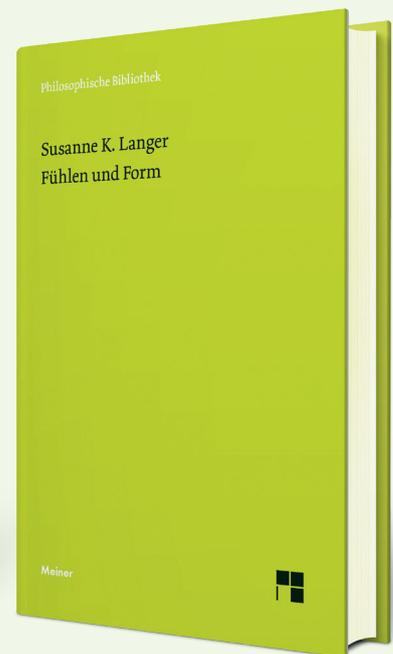
Der hier erstmals in einer modernen Ausgabe edierte und übersetzte *Essay on Transcendentalism* (1842) entstand auf dem Höhepunkt der transzendentalistischen Bewegung, deren heute bekannteste Vertreter H. D. Thoreau, R. W. Emerson und G. Santayana sind. Der Transzendentalismus war keine apolitische Naturschwärmerei, sondern zutiefst im krisenhaften Entstehungsprozess der Moderne verwurzelt. Der Essay stellt eine hervorragende Einführung in diese erste genuin amerikanische philosophische Strömung dar, die in ihrer Form, Dichte und Prägnanz einzigartig ist.

CHARLES MAYO ELLIS
Ein Essay über den Transzendentalismus
Französisch-Deutsch
Übersetzt und mit einer Einleitung von *Fabian Mauch*
2020 · PhB 735
XXXIX, 138 S. · Leinen · 14,90 €
978-3-7873-3793-4



Studienausgabe von *Das Kapital, Bd. 1*, die dem Text der Marx-Engels-Gesamtausgabe (MEGA) folgt. Die Ausgabe bietet den Text der Erstausgabe von 1867 sowie im Anhang die überarbeitete Version des ersten Kapitels in der 2. Auflage 1872, die Marx noch selbst besorgte. Der Kommentar des Herausgebers holt den Text, der lange als Grundpfeiler des Marxismus abgewertet wurde, wieder zurück in die Reihe der zentralen und großen Werke der philosophischen Tradition.

KARL MARX
Das Kapital
Kritik der politischen Ökonomie
Erster Band
Mit einer Einleitung hg. von *Michael Quante*
2020 · PhB 612
L, 892 S. · Leinen · 32,90 €
978-3-7873-1959-6



Mit *Fühlen und Form* liegt ein für die Ästhetik und Kunstphilosophie bedeutendes Werk zum ersten Mal in deutscher Übersetzung vor, das eine Schnittstelle zwischen der amerikanischen und der von Susanne K. Langer breit rezipierten kontinentalen Tradition bildet: eine höchst eigenständige Theorie der Kunst, von der Impulse für die gegenwärtige Diskussion ausgehen können.

SUSANNE K. LANGER
Fühlen und Form
Eine Theorie der Kunst
Aus dem Amerikanischen übersetzt von *Christiana Goldmann* und *Christian Grüny*.
Mit einer Einleitung, Literaturverzeichnis und Registern
2018 · PhB 685
692 S. · Leinen · 48,00 €
978-3-7873-2879-6



- Philosophische Inhalte darstellend vermitteln
- Konkrete Handreichungen für Lehrer:innen
- Unterrichtsmaterial für den Einsatz präsentativer Medien



MARTINA PETERS | JÖRG PETERS (Hg.)

Rollenspiel, theatrales Philosophieren, Musik und Videoclips im Philosophie- und Ethikunterricht

- Methoden im Philosophie- und Ethikunterricht 9
- Ca. 240 S.
- Kartoniert **ca. 22,90 €**

978-3-7873-3658-6

Juli



► Ebenfalls lieferbar:



MARTINA PETERS | JÖRG PETERS (Hg.)

Methoden im Philosophie- und Ethikunterricht
Band 1–4 im Set

Zus. 852 S. · Kartoniert · 59,90 €

978-3-7873-4433-8

MARTINA PETERS | JÖRG PETERS (Hg.)

Rollenspiel, theatrales Philosophieren, Musik und Videoclips im Philosophie- und Ethikunterricht

Präsentative Darstellungsformen und präsentative Medien erfreuen sich immer größerer Beliebtheit im Philosophie- und Ethikunterricht. Daher soll anhand von Rollenspielen, theatralem Philosophieren, Videoclips und Musik dargestellt werden, wie mit ihrer Hilfe Schülerinnen und Schüler an philosophische Theorien, Fragestellungen oder Probleme herangeführt werden können.

Während es in den präsentativen Darstellungsformen darum geht, Philosophisches – wie der Begriff schon sagt – darstellend umzusetzen, können in präsentativen Medien philosophische Fragen veranschaulicht werden. Der vorliegende Band bietet zum einen das theoretische Fundament für die Arbeit mit präsentativen Formaten im Philosophie- und Ethikunterricht und stellt zum anderen zahlreiche praxistaugliche Handreichungen für die Unterrichtsgestaltung vor. Die Herausgeber erläutern einleitend, inwiefern die gewählte Zusammenstellung von vier unterschiedlichen Methoden bzw. Medien sinnvoll ist, bevor sich separate Kapitel zu Rollenspiel, theatralem Philosophieren, Video-Clips und Musik anschließen, die alle Theorie- und Praxisbeiträge enthalten. Die ausgewählten Beispiele und die entsprechenden Unterrichtshandreichungen eignen sich für den Einsatz in Sekundarstufe I und II.

Eine umfangreiche Auswahlbibliographie lädt zur Weiterarbeit ein und schließt das Kompendium ab.

MARTINA PETERS und JÖRG PETERS sind Fachseminarleiter für die Fächer Philosophie / Praktische Philosophie und veröffentlichen als Beiträger in philosophiedidaktischen Zeitschriften. Sie sind Autoren und Herausgeber zahlreicher Schulbücher und Preisträger des Deutschen Schulbuchpreises 2016.

DIOGO SASDELLI

Können Maschinen Rechtsfälle entscheiden?

Die Vorstellung von einem Rechtsautomaten, der den Menschen von der Richterbank absetzen könnte, findet sich bereits in der frühen Neuzeit. Heute – im sog. digitalen Zeitalter – ist das Thema so präsent wie nie. Während frühere Vorstellungen allerdings reine Fantasiebilder waren, scheinen die bemerkenswerten Fortschritte in der Computertechnik der letzten Jahrzehnte zu suggerieren, der Roboterrichter sei nur eine Frage der Zeit.

Diogo Sasdelli verfolgt die Frage, ob es überhaupt möglich ist, die richterliche Tätigkeit mithilfe des Einsatzes von Maschinen zu automatisieren, von einem theoretisch-philosophischen Standpunkt aus. In einem ausführlichen ersten Teil werden zunächst die normenlogischen Voraussetzungen untersucht: Auf Grund der Äquivalenz zwischen terminierenden Maschinen und logischen Kalkülen und weil die Entscheidung eines Rechtsfalles mit der Herleitung von Normen aus anderen Normen zu tun hat, ist die Möglichkeit des Roboterrichters quasi gleichbedeutend mit der Möglichkeit eines (sinnvollen) Kalküls der Normenlogik. Im zweiten Teil erörtert Sasdelli die rechtstheoretischen Voraussetzungen für die Möglichkeit des Roboterrichters, nämlich die semiotische Auffassung des Normbegriffs und die Kalkülisierbarkeit des Rechts. Die immer effizienter werdende Anwendung kybernetischer Methoden im Rechtswesen, die den Beginn einer umfassenden Transformation des Rechtsverständnisses und des Rechtsdenkens darstellt, muss sich ihrer Grenzen bewusst sein: Es muss klar bestimmt werden, welche Bereiche sich am besten für eine Automatisierung eignen und welche nicht.

DIOGO SASDELLI ist Jurist und Philosoph und promovierte mit dieser Arbeit im Bereich Philosophie an der Universität Vechta. Er ist Senior Researcher am Zentrum für E-Governance an der Donau-Universität Krems und forscht seit über einem Jahrzehnt zum Thema Normenlogik und Rechtsinformatik, u. a. auch ganz praxisnah bei der Formalisierung von Verkehrsregeln für Anwendungen im Bereich autonomes Fahren.

- Aktuelles Thema:
Automation im Rechtswesen
- Für Jurist:innen und
Philosoph:innen von Interesse
- Klar verständlich und
präzise argumentiert



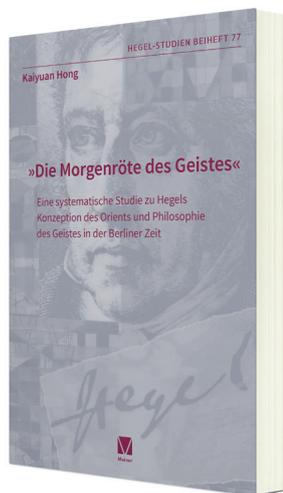
DIOGO SASDELLI
Können Maschinen Rechtsfälle
entscheiden?

- Ca. 320 S.
- Kartoniert **48,00 €**
- 978-3-7873-4899-2
- Mai**





UWE DATHE |
GISELA SCHLÜTER (Hg.)
Begriffsgeschichte um 1900
Rudolf Eucken und die Folgen
• Archiv für Begriffsgeschichte,
Sonderheft 16
• 256 S.
• Kartoniert **98,00 €**
978-3-7873-4573-1
Lieferbar



KAIYUAN HONG
»Die Morgenröte des Geistes«
Eine systematische Studie zu Hegels
Konzeption des Orients und Philosophie
des Geistes in der Berliner Zeit
• Hegel-Studien, Beiheft 77
• 359 S.
• Kartoniert **128,00 €**
978-3-7873-4530-4
Februar



UWE DATHE | GISELA SCHLÜTER (Hg.)

Begriffsgeschichte um 1900

Rudolf Eucken und die Folgen

Rudolf Eucken gilt mit seiner *Geschichte der philosophischen Terminologie im Umriss* (1879; neu hg. 2023 als Band 765 der »Philosophischen Bibliothek«) und seinen *Grundbegriffen der Gegenwart* (1878) als Pionier der Begriffsgeschichte, die mit ihm als philosophische Begriffsgeschichtsschreibung einsetzt.

Der vorliegende Band stellt mit heute weniger bekannten Artikeln aus der Zeit vor 1900 Euckens Programm einer Begriffsgeschichte über die genannten Hauptwerke hinaus vor und dokumentiert die zeitgenössische Rezeption der Geschichte der philosophischen Terminologie in Rezensionen. Euckens begriffsgeschichtliches Projekt wird darüber hinaus anhand seines Nachlasses in seiner Genese und Fortentwicklung im Einzelnen durchleuchtet. Neben dem werkiternen Kontext wird auch der weitere Zusammenhang aufgeblättert: Grundlegungen bei Teichmüller und Trendelenburg, internationale Weiterführungen der philosophischen Begriffsgeschichte und ihrer Lexikographie von Ferdinand Tönnies bis hin zu André Lalandes *Vocabulaire technique et critique de la philosophie*. Auf diese Weise entsteht ein Panorama der Begriffsgeschichte in ihrer Gründungsphase um 1900.

KAIYUAN HONG

»Die Morgenröte des Geistes«

Eine systematische Studie zu Hegels Konzeption des Orients und Philosophie des Geistes in der Berliner Zeit

Kein anderer Denker der klassischen deutschen Philosophie hat sich so wie Hegel mit dem Orient beschäftigt. Hegels Konzeption des Orients ist aber nicht leicht zu erfassen und darzustellen. Denn die Rekonstruktion wirft eine ganze Reihe schwieriger methodischer und sachlicher Probleme auf. Neben der nicht unproblematischen Textgrundlage, den Nachschriften zu seinen Berliner Vorlesungen, betrifft dies vor allem den systematischen Stellenwert des Orients in der »Geschichte des Geistes«. Berühmt ist Hegels These, dass es im Orient noch keine Freiheit gab und sich der Geist zum Wissen seiner selbst im weltgeschichtlichen Gang von Ost nach West entwickelt hat. Hegel hat diese historische Entwicklung jedoch so gut wie nie eigens thematisiert. Dieses Desiderat erkannt zu haben und Hegels implizite Annahmen in ihrer Komplexität zu diskutieren, ist die Leistung dieser umfassenden wie auch subtilen Studie. Am Schluss ordnet der Autor den Ertrag seiner Analyse in die aktuelle Eurozentrismus-Diskussion ein.

CAROLIN BLUMENBERG

Die Beispiele in der *Kritik*

Eine Untersuchung zur Rolle der Beispiele
in Kants *Kritik der reinen Vernunft*

Die Beispiele in Kants *Kritik der reinen Vernunft* (1781/87) werden meist als nachrangig behandelt, manchmal sogar stark kritisiert. Ein Grund hierfür ist Kants vermeintlicher Anspruch, dass die Beispiele nur illustrativen Zwecken dienen und zur Begründung transzendentaler Prinzipien nichts beitragen sollen. Vor diesem Erwartungshorizont erscheinen die Beispiele als Zeugnisse veralteter Paradigmen, die den Allgemeinheitsanspruch in Frage stellen. Doch was passiert, wenn man die *Kritik* von ihren Beispielen her liest? Eine solche Lektüre erfordert ein Umdenken: Sie darf die Philosophie nicht als abstraktes Lehrgebäude begreifen, sondern muss diese als ein mediales Verfahren nachvollziehen, das die Beziehung von Besonderem und Allgemeinem verhandelt. Erst dann wird die kritische Funktion der Kantischen Beispiele verständlich. Gegenstand der *Kritik* ist – so die These – das Problem des Beispiels und mit ihm die Ordnung des Exemplarischen, die im 18. Jahrhundert in eine fundamentale Krise geriet.



CAROLIN BLUMENBERG
Die Beispiele in der Kritik
Eine Untersuchung zur Rolle der Beispiele
in Kants *Kritik der reinen Vernunft*

- Kant-Forschungen 35
- Ca. 350 S.
- Gebunden **98,00 €**
- 978-3-7873-4690-5

April



JÜRGEN BRUNNER

Das radikale Böse und die Freiheit der Willkür

Kants Theorie des Bösen und die
Vorstufen bei Baumgarten

Die zentrale These lautet, dass Kants Theorie des radikalen Bösen mit seiner Konzeption der moralischen Freiheit als Autonomie vereinbar ist. Vorlesungsnachschriften und Baumgartens Vermögenspsychologie erweisen sich als wertvolle Interpretationshilfen. Die handlungstheoretischen Grundlagen von Kants Konzeption einer Freiheit zum Bösen und Irrationalen werden herausgearbeitet. Die freie Entscheidung für eine böse Handlung lässt sich als zurechenbarer Verzicht auf Autonomie auffassen. Im Anschluss an Baumgarten vertritt Kant einen fähigkeitsbasierten und graduell verstehbaren Freiheitsbegriff. Kants Freiheitstheorie baut unmittelbar auf Baumgartens *Psychologia empirica* auf. Kant geht wesentlich über Baumgarten hinaus und entwickelt eine facettenreiche und heute noch diskussionswürdige Position zur Willensfreiheit.

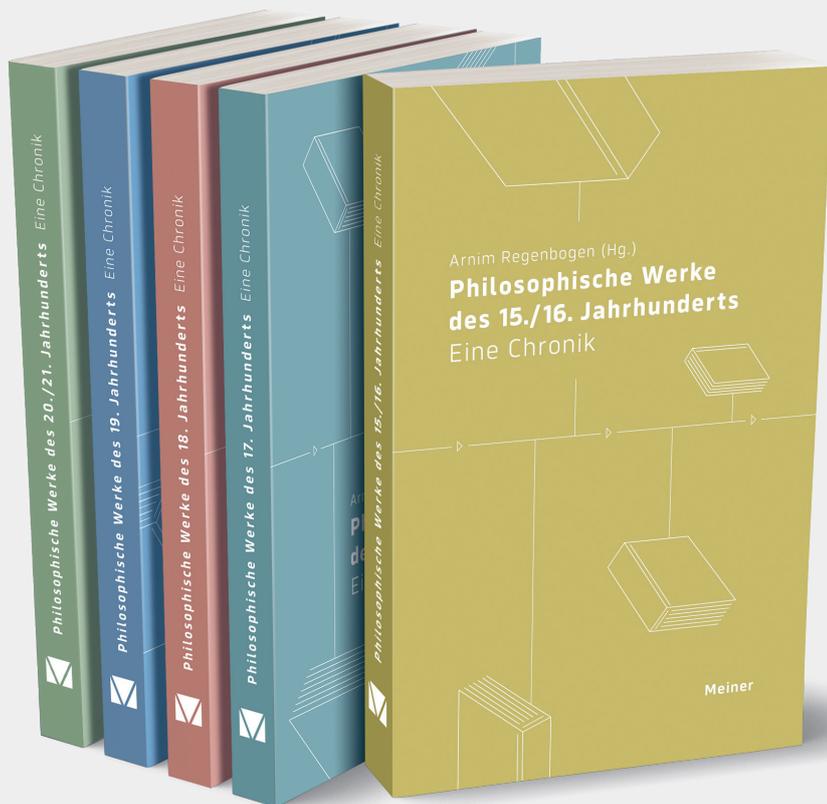


JÜRGEN BRUNNER
Das radikale Böse und die
Freiheit der Willkür
Kants Theorie des Bösen und die
Vorstufen bei Baumgarten

- Kant-Forschungen 36
- Ca. 344 S.
- Gebunden **98,00 €**
- 978-3-7873-4932-6

April





Arnim Regenbogen (Hg.) Chronik der philosophischen Werke

Die *Chronik der philosophischen Werke* ist ein Lexikon von ganz besonderer Art: Sie gibt annotierte Übersicht über die zeitliche Nähe (oder auch Ferne) der Erstveröffentlichungen bedeutender philosophischer Schriften und Werke seit Gutenberg, geordnet nach dem Erscheinungsjahr.

Die *Chronik* gibt für jedes aufgeführte Werk eine kurze Inhaltsangabe und gliedert sich – anders als andere Lexika, die die Werke entweder nach Autorennamen oder nach dem Titel in alphabetischer Folge auflisten – nach dem Jahr der Erstveröffentlichung im Druck. Damit wird zugleich der Blick auf das Umfeld aller bedeutenden philosophischen Publikationen eröffnet, die zeitnah oder zeitgleich oder kurz darauf hier oder dort erschienen waren und so allgemein zugänglich wurden.

Dies ermöglicht überraschende Erkenntnisse über die philosophische Publikationslandschaft eines bestimmten Zeitabschnitts und den Nachvollzug neuer, bisher unbeachtet gebliebener Querverbindungen oder wechselseitiger Einflüsse, die seit der Einführung des Buchdrucks den Diskurs sehr viel offener und umtriebiger bestimmten und belebten als in den alten Zeiten der Klosterhandschriften. Die *Chronik der philosophischen Werke* ist damit ein getreuer Spiegel der Entwicklung und Ausdifferenzierung des Denkens in den Zeiten seit Gutenberg. Die Neuausgabe ist um die in der vorhergehenden Ausgabe noch fehlenden Jahre 1989–2019 ergänzt und nun erstmals auch in Einzelbänden erhältlich.

ARNIM REGENBOGEN (Hg.)
Chronik der philosophischen Werke.
Neuausgabe
Von der Erfindung des Buchdrucks
bis ins 21. Jahrhundert
Bände 1–5 im Set (auch einzeln erhältlich)
Zus. ca. 800 S. · Kartoniert
978-3-7873-4683-7 · 79,90 €
Februar

Verleger

Manfred Meiner

Geschäftsführung

Jakob Meiner
jakob.meiner@meiner.de
+49 (40) 29 87 56-32

Johann Meiner
johann.meiner@meiner.de
+49 (40) 29 87 56-21

Vertrieb · Abonnements

Daniela Garbers
vertrieb@meiner.de
+49 (40) 29 87 56-0

Lektorat

Marcel Simon-Gadhof
simon@meiner.de
+49 (40) 29 87 56-31

Lektorat · Lizenzen · Rechte

Ulla Hansen
hansen@meiner.de
+49 (40) 29 87 56-34

Herstellung

Jens-Sören Mann
mann@meiner.de
+49 (40) 29 87 56-11

Elektronische Publikationen

Julia Ahlborn
ahlborn@meiner.de
+49 (40) 29 87 56-24

Felix Meiner Verlag GmbH

Richardstraße 47
D-22081 Hamburg
Telefon +49 (40) 29 87 56-0
Telefax +49 (40) 29 87 56-20
eMail info@meiner.de

Vertretung Buchhandel

Jessica Reitz
c/o buchArt
Cotheniusstraße 4
D-10407 Berlin
Telefon + 49 (30) 44 73 21 80
eMail reitz@buchart.org

Publikationen des Verlages sind in der Regel zusätzlich als eBook erhältlich. Informationen zum Bezug für Privatpersonen und Bibliotheken finden Sie unter: meiner.de/ebooks.

Buchhandlungen unterstützen wir gern mit Neuerscheinungsprospekten, diversen Plakativmotiven in unterschiedlichen Größen, einem passgenau für Ihr Regal hergestellten Schild »Philosophische Bibliothek Meiner«, Baumwolltaschen, Lesezeichen, Notizblöcken und Sonderprospekten.

Verkehrsnummer 14185 (BAG)

Der Verlag liefert selbst aus. Die Preise sind in Euro angegeben und gelten für Lieferungen ins In- und Ausland.

Abonnieren Sie unseren Newsletter:
meiner.de/newsletter

Informationen zum Datenschutz:
meiner.de/datenschutz

Stand 1. Dezember 2024
Änderungen vorbehalten.

meiner.de